Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 102 (2022)

Heft: 1093

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Der Dual-Use von Technologien ist immer ein Dilemma. Insbesondere bei der Kryptografie werden schwierige Fragen aufgeworfen, da sie die Grundlage für die Wahrung der Privatsphäre im digitalen Raum ist – und so die Guten wie auch die Bösen gleichermassen schützt. Dieses Dossier leistet einen wichtigen Beitrag zur informierten Diskussion über diese essentiellen Fragen der digitalen Zukunft.»

Heinz Karrer
Stiftungsratspräsident Hasler Stiftung

Privatsphäre dank Verschlüsselung

Mit Kryptografie zur digitalen Selbstverteidigung

Das Leben hat sich stark in die digitale Welt verschoben: Abenteuerlustige suchen nach Datingpartnern auf Tinder, Fotos teilt man auf Instagram, private Treffen werden auf WhatsApp vereinbart und Geschäftsmeetings finden auf Zoom statt. Jeder damit entstehende Datenpunkt hinterlässt seine Spuren. Er kann angegriffen, kopiert, beschädigt, aufbewahrt, korrumpiert werden. Wie seit Edward Snowdens Enthüllungen im Jahr 2013 bekannt ist, hört und liest der Staat im Zweifel mit – und das auch bei unverdächtigen Bürgern. Einige Technologieentwickler haben die Bedrohung erkannt und reagiert: Sie schützen diese Daten vor einer möglichen Einsichtnahme. Mit den Mitteln der Kryptografie.

Damit bleiben die Geheimnisse also geschützt – Ende gut, alles gut? Leider nein. Unlängst wurden besonders aus Brüssel Stimmen laut, die in der verschlüsselten Kommunikation eine sicherheitspolitische Bedrohung wittern und Einsicht in verschlüsselte Daten fordern. Sie erhalten dabei von den grossen Techkonzernen gütige Mithilfe: Apple beispielsweise kündigte im Sommer 2021 an, künftig sämtliche Fotos auf der iCloud einem Sicherheitscheck unterziehen zu wollen – sollte die Firma dabei auf kinderpornografisches Material stossen, würde sie dieses den entsprechenden Sicherheitsbehörden übermitteln. Das klingt nach einem noblen Unterfangen. Doch was, wenn eine solche Filterlösung einem autoritären Staat in die Hände fällt? Es ist offensichtlich, dass sich dieser präventive Sicherheitsscan problemlos auch auf andere Bedrohungslagen umformen liesse. Je nachdem, was dem Staat oder den Silicon-Valley-Baronen gerade gefährlich dünkt.

Nach einem Aufruhr der Zivilgesellschaft hat Apple seine Pläne auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Begraben hat sie das Unternehmen jedoch nicht. Es ist lediglich eine Frage der Zeit, bis der Vorschlag wieder hervorgeholt wird – und die Netzaktivisten das Recht auf Privatsphäre von neuem verteidigen müssen. Mit unserem Dossier sind Sie bereits heute darauf vorbereitet.

Eine anregende Lektüre wünscht
Die Redaktion

Für die Unterstützung dieses Dossiers danken wir der Hasler Stiftung.
Redaktionell verantwortlich ist der «Schweizer Monat».